

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 6 (1897)
Heft: 9

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

übernehmen, unverkaufte, aber noch in gutem Zustande befindliche Exemplare im Herbst à 10 Cts. per Exemplar wieder zurück zu nehmen. Wir glauben, auf diese Weise sei es den betroffenen Hotels ermöglicht, in ihrem eigenen Interesse und in demjenigen des Unternehmens thatkräftig mitzuwirken.

Es sind gegenwärtig auch Unterhandlungen mit der Internationalen *Schlafwagen-Gesellschaft* im Gange, um das Buch in sämtlichen internationalen *Restaurants- und Schlafwagen* auf den für den Fremdenverkehr nach der Schweiz in Betracht fallenden Linien zum Verkauf zu bringen und wird hiemit ein an Bedeutung und Zweckmässigkeit unübertragbares Vertriebsmittel gefunden sein, welches sich dem übrigen würdig anreibt. Das Buch wird also künftig hin durch folgende Mittel und Wege dem Fremden erhältlich gemacht werden:

1. in 80 der hauptsächlichsten Agenturen des „Norddeutschen Lloyd“: wovon in:
- Deutschland 25, Österreich in 8, Italien 7, Frankreich 6, England 4, Spanien 2, Portugal 1, Belgien 1, Niederlande 3, Schweiz 3, Russland 1, Amerika 22, Afrika 5, Asien 2, Australien in 3 Agenturen;
- auf sämtlichen von Port-Saïd (Aegypten) kommenden Reichspostdampfern;
- auf sämtlichen Dampfern der Linie Ostende-Dover und vice-versa;
- in den Buchhandlungen der Schweiz und des Auslandes;
- in sämtlichen offiziellen Verkehrsbüros der Schweiz;
- auf den Haupt- und Touristenbahnhöfen der Schweiz;
- in den am Unternehmen beteiligten Hotels.

Im Anschluss hieran möchten wir nicht unterlassen zu betonen, wie wichtig es für den Fremdenverkehr ist, wenn die Hotellerie mit den Transportgesellschaften und anderen offiziellen Institutionen, soweit es die Reklame betrifft, möglichst Hand in Hand geht. Wir sagen dies nicht nur deshalb, weil die obenannten Gesellschaften uns entgegen gekommen sind, sondern weil sie und die Hotellerie ein und denselben Zweck verfolgen: Förderung des Fremdenverkehrs. Was der Eine thut, kommt auch dem Andern zu gut. Ebenso gut wie die Verkehrs-institute der Hotellerie in die Hand arbeiten, ebenso gut kann diese Gegenleistung leisten, indem sie das, was ihnen von Transportanstalten und Verkehrs-büros zugeht, um es den Reisenden zur Kenntnis zu bringen, nicht *ihrem Zwecke entzieht*. Ein auf dieser Basis aufgebautes Reklame-System wird und muss seine Früchte tragen.



Hamburg. Joh. Eckert von hier kaufte für 270,000 Mark von H. Gundlach das Hotel Wandsbeker Hof in Wandsbek.

Samaden. Herr Otto Vonzun, Oberlehrer in St. Moritz, hat einen Ruf als Direktor des Hotels Bernina in Samaden erhalten und angenommen.

In Cully soll endlich ein grösseres Hotel zur Erstellung kommen, in welchem auch bedeutendere Versammlungen abgehalten werden können.

Ragaz. Der hiesige Kurverein regt die Erstellung einer Telefonlinie Schiers-Fideris-Klostes an, um eine direkte Linie Ragaz-Davos zu erhalten.

Basel. Herr E. Götzinger hat in seinem Hotel Schweizerhof durch die Firma A. Stigler in Mailand einen Personenaufzug erstellen lassen, der seit einigen Tagen in Betrieb ist.

Langenschwalbach. Die Pension Villa Adria, seit Jahren leerstehend, ist für 70,000 Mk. von dem seitherigen Pächter des Hotel Continental, Herrn O. Schröder, angekauft worden.

Dresden. Herr Richard Barth hat das neu erbaute Monopol-Hotel hier selbst, welches am Hauptbahnhof gelegen und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet ist, auf 10 Jahre gepachtet.

Bern. Im Januar 1897 haben in den stadtbernerischen Gastrohöfen 8010 Personen logiert (1896: 7465). Vom 1. November 1896 bis 31. Januar 1897 waren es 26,358 (gleiche Periode 1895/96: 25,710 Personen).

Como. Wie dem „Bund“ berichtet wird, beabsichtigt der Kammergerichtsrat Barigola an dem neu zu erstellenden Quai ein Riesenotel zu errichten. Im Jahr 1899 soll hier eine internationale elektrische und nationale Seidenausstellung stattfinden.

Italien. Die letztyährige italienische Weinproduktion beläuft sich auf 21,000,000 Hektoliter, etwas weniger als im Jahre 1895. Die Qualität ist auch nicht recht befriedigend. Der Alkoholgehalt ist unter den Erwartungen geblieben und auch die Farbe ist nicht besonders schön.

Wissensdurst. Der Herausgeber eines Blattes in Amerika wendet sich mit den Worten an das Publikum: „Wenn Sie irgend etwas wissen, was zu wissen interessant ist, und was wir eigentlich wissen sollten, und von dem Sie wissen, dass wir es nicht wissen — bitte, lassen Sie es uns wissen!“ — Das gilt auch für unsere geneigten Leser.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 6. Febr. bis 12. Febr. 1897: Deutsche 772, Engländer 628, Schweizer 263, Holländer 80, Franzosen 140, Belgier 100, Russen 83, Österreicher 80, Amerikaner 52, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 40, Dänen, Schweden, Norwegen 27, Angehörige anderer Nationalitäten 9. Total 2183, darunter waren 51 Passanten.

Sommerfahrplan. Die auf 1. Juni dieses Jahres in Aussicht genommene Eröffnung der Bahnlinie Thalwil-Zug-Goldau wird eine Vervielfältigung der Anschlüsse der linksufrigen Zürichseebahn in Thalwil nach und von Luzern und dem Gotthard zur Folge haben. Es ist für den Sommer die Einlage eines neuen Zuges Glarus-Zürich in Aussicht genommen. Diese Einlage wird in der einen Richtung in einem Vormittags schnellzug Glarus-Zürich und in der andern Richtung in der Ausdehnung des Zuges 137 von Richterswil bei Glarus bestehen.

Für die Adolf Mühlung-Stiftung, die der Verein der Berliner Gasthöfe mit zum Andenken an seinen Begründer errichtet hat, hat der Sohn des Verbliebenen, Hr. Wilhelm Mühlung, einen jährlichen Beitrag von 500 Mark gespendet. Die Generalversammlung des Vereins, die mit Beifall von diesem pietatvollen Act Kenntniß nahm, beschloss einstimmig, Hrn. Wilhelm Mühlung an Stelle seines verstorbenen Vaters zum Vorsitzenden des Kuratoriums der Adolf Mühlung-Stiftung zu ernennen. Diese bezeichnet bekanntlich, alte treudienende Hotelangestellte zu unterstützen.

Chillon. Schon seit zehn Jahren beschäftigt man sich im Waadtländer mit der Frage einer gründlichen Restaurierung des berühmten Schlosses am Genfersee. Zu diesem Zwecke hat sich die „Association pour la restauration de Chillon“ gegründet und die Eintrittsgelder sowie der Erlös eines beschreibenden Führers durch Chillon gehen ebenfalls dem Restaurationsfond zu. Eine Restaurierung, die es mehr auf das Ausbessern und Erhalten als auf das Erneuern abgesehen hat, scheint allerdings eine notwendige Sache zu sein. Manche Partien des Schlosses befinden sich in bedauerlichem Verfall. Wenn wir recht berichtet sind, so will der Kanton Waadt in einigen Sälen historische Sammlungen anlegen.

Russen-Denkmal. In den Schöllenen, der Teufelsbrücke gegenüber, soll bekanntlich ein Denkmal errichtet werden zum Andenken an die Russen, welche dort in den

Jahren 1798 und 1799 umkamen. Die Initiative zum Denkmal ging von einem Fürsten Galizin in Moskau aus. Der ursprüngliche Entwurf zum Monument wurde von Prof. Auer, dem Erbauer des Parlamentsgebäudes in Bern, gefertigt. K. Trobach (Berlin) modifizierte dann den Entwurf. Mit der Lieferung der Bronzestücke wurde Kugler in Genf betraut. Das Denkmal enthält in russischer Sprache die Inschrift: „Den tapferen Waffengeführten des Obergenerals Grafen Suvarow, römischen Fürsten von Italien, die beim Übergang über die Alpen im Jahre 1799 umkamen.“ Kugler hat seinen Teil der Arbeit beendigt. Man bezeichnet ihn als sehr gelungen. Die feierliche Einweihung des Denkmals wird im Laufe dieses Jahres stattfinden.

Das Fischen mit elektrischem Lichte wurde jüngst in England versucht und hat einen überraschenden Erfolg ergeben. Das Fischen bei Lampen- oder Fackellicht ist wohl in allen Ländern stellenweise üblich; der englische Versuch bringt aber insofern eine Neuerung, als die Lichtquelle zum Anlocken der Fische sich nicht außerhalb des Wassers, sondern im Wasser befindet. Zu dem Zwecke wurde ein Fischerboot mit einer Batterie ausgestattet; die einen Glühlampen von fünf Kerzenstärke den Strom lieferte. Dieses Glühlampen wurde durch Drahtbüchsen gehörig geschützt, 7,5 Meter tief ins Wasser versenkt, wo es noch einen Umkreis von etwa 50 Metern beleuchtete. Alle Fische, die sich im Bereich des Lichtschimmers befanden, strebten natürlich sofort der Lichtquelle zu und in wenigen Augenblicken hatte das Licht ungeheure Mengen von Fischen angelockt, so dass das Ergebnis des Fischzuges überaus reich war; stets waren die Netze überfüllt. Aber in Anbetracht dessen darf man das Bedenken nicht verhehlen, dass dieses Verfahren für den Fischreichtum der Küsten gewisser, wenn es sich einbürgerte, äußerst verderblich sein würde; es würde zu einer schlimmen Raubfischerei Gelegenheit geben und dem muss von vorneherein dadurch vorgebeugt werden, dass diese Art des Fischens nur auf hoher See erlaubt, in der Nähe der Küsten aber verboten wird.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Theater.

Repertoire vom 28. Februar bis 7. März 1897.

Stadttheater Basel. Sonntag 3 Uhr: *Madame Sans-Gêne*, Lustspiel. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Heimat*, Schauspiel. Montag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Die Afrikanerin*, Oper. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Mara*, Oper. Hierauf: *Kurmärker und Picarde*, Genrebild mit Gesang. Zum Schluss: *Burschenliebe*, Ballett pantomime. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Martha*, Oper. Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Der Herrgottschnitzer von Ammergau*, Volksstück mit Gesang. Sonntag 3 Uhr: *Wilhelm Tell*, Schauspiel. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Der Wildschütz*, oder *Die Stimme der Natur*, Komische Oper.

* Königl.-preuss. Hofschauspielerin Rosa Poppe a.G.
Stadttheater Bern. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Tannhäuser*. Montag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Robert und Bertram*. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Der Wildschütz*. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Lohengrin*. Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Renaissance*. Samstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Minna von Barnhelm*. * Hr. Heukeshoven als Gast.

Stadttheater Zürich. Sonntag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Die Götterdämmerung*, Oper. Montag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Maria Stuart*, Schauspiel. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Sappho*, Tragödie. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Fedora*, Schauspiel. Freitag 6 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Die Götterdämmerung*, Oper. * Königl.-preuss. Hofschauspielerin Rosa Poppe a.G.

Hiezu eine Beilage.

Foulard-Seide

— bedruckte — Fr. 1.20 Cts. per Meter

1896^r Cigarren grösste Auswahl
Max Oettinger [935]

12 Eisengasse Basel. Zürich Bahnhofstrasse 74.

A vendre, pour cause de santé,

Hôtel de 1^{er} ordre, en face de la gare d'une des principales villes de la Haute-Italie, bien connu, clientèle choisie. Affaires 130 Milles, loyer 17 Milles. Eclairage électrique. Lift. S'adr. à l'expédition du journal sous chiffre H 1110 R.

Gasthof zu verkaufen,
in einer Hauptstadt der deutschen Schweiz, 25—30 Betten, Café-Restaurant, grosse Stallungen, vorzügliche Lage, grosser Entwicklungsfähig. (H 728 T) [1162]

Auskunft durch Notar Leuenberger, Schauplatzgasse, Bern.

Kautionsfähiger Fachmann, Schweizer, 33 Jahre alt, 4 Haupt-sprachen, Ia, Referenzen vom In- und Ausland, sucht Stelle als **Hotel-Direktor-Gerant**. Spätere Geschäftsbühernahme nicht ausgeschlossen. Gefl. Offert, unter Chiffre H 1834 N an **Haasenstein & Vogler**, Bern. [1161]

Das Plazierungsbureau
des
Schweizer Wirt-Verein
Zürich
Zähringerstrasse 10,
vermittelt
Hotel- und Restaurant-Personal
beiderlei Geschlechtes auf's
Gewissenhafteste. [926]

bis Fr. 6.55 (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe v. 65 Cts. bis Fr. 22.80 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste von Fr. 1.40—20.50 Seiden-Grenadines " 1.50—14.85 Seiden-Bengalines " 2.20—11.60 Seiden-Ballstoffe " .65—20.50 Seiden-Bastkleiderp. Roben " 10.80—77.50 Seiden-Plüsche " 1.90—23.65 Seiden-Mask.-Atlasses " .65—4.85 Seiden-Spitzenstoffe " 3.15—67.50 etc. Muster umgehend. 691

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Lenzburger Confituren

sind anerkannt die Besten.
Dürfen auf keinem Frühstückstisch fehlen.
Unvergleichlich besser als der sogenannte Tafelhonig, weil reines Produkt aus Frucht u. Zucker.
Zu haben in allen besseren Comestibles- und Delikatessen-Handlungen in Eimern von 25, 10 und 5 Kilo.

Conservernfabrik Lenzburg
HENCKELL & ROTH.
Grösste Beerenobstkultur der Schweiz.